

Unsere Themen:

Umweltdaten für alle mit PortalU®

Beitrag der Koordinierungsstelle PortalU

Der Grabungsatlas – Geodaten beschleunigen den Glasfaserausbau in Bayern

Beitrag der Geschäftsstelle GDI Bayern

GeoBusiness AWARD 2011

GIW-Kommission prämiert Genossenschaft für Waldwirtschaft

Beitrag der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft

Kommunales Koordinierungsgremium initiiert bundesweite GDI-Abfrage

Beitrag des KoKo GDI-DE

Geoinformation – ein zentrales Thema der diesjährigen Messe Moderner Staat

BKG und GDI-DE geben wichtige Impulse auf der Messe

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Wettbewerb „Apps für Deutschland“ mit Geodaten

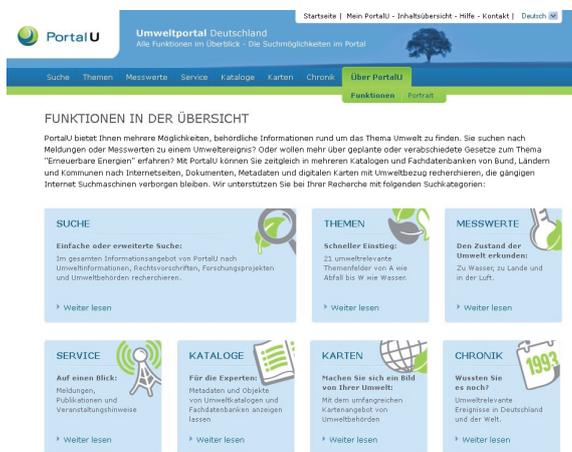
Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Umweltdaten für alle mit PortalU®

Beitrag der Koordinierungsstelle PortalU



Das Umweltportal **PortalU®** liefert im Rahmen der EU-INSPIRE-Richtlinie 2007/2/EG Metadaten von Umweltbehörden aus Bund und Ländern an die GDI-DE. Dabei werden die Metadaten in den jeweiligen Verwaltungen mithilfe von Umweltdatenkatalogen über den integrierten INSPIRE-kompatiblen Metadateneditor (InGrid®Editor) erfasst und über das Umweltportal PortalU® bereitgestellt.



Umweltportal PortalU®

Doch PortalU® wendet sich nicht nur an ein Fachpublikum, sondern auch an umweltinteressierte Bürger: Das Umweltportal versteht sich als zentrale Einstiegsseite, um nach behördlichen Umweltinformationen deutschlandweit zu recherchieren. Derzeit sind mehr als 3 Mio. umweltrelevante Internetseiten und über 500.000 Einträge in Katalogen und Datenbanken von rund 460 Informationsanbietern durch PortalU® verfügbar. Außerdem können zu Umweltthemen wie beispielsweise Klima, Geologie, Wasser oder Natur und Landschaft über 150 Kartendienste im PortalU®- Kartenviewer visualisiert werden. Pünktlich zur INTERGEO im September 2011 präsentierte sich PortalU® in neuem Gewand: Die wichtigsten Recherche-Funktionen von PortalU® werden nun auf einer zentralen Seite präsentiert und mit weiterfüh-

renden Informationen praxisnah erläutert. Außerdem unterstützen Tooltips und ein neues Design die Nutzer bei ihrer Recherche.

Die Bedienbarkeit des Portals wird weiterhin verbessert. In Entwicklung sind ein neuer Kartenclient sowie eine facettrierte Suche, die eine Verfeinerung der Suchresultate ermöglichen wird.

Sie wünschen mehr Informationen über die eingesetzte Software InGrid® oder wollen Ihre Metadaten über PortalU® bereitstellen?

Die Software zum Aufbau von Umweltportalen und Verwalten von Metadaten wird auf Basis einer unbefristeten Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern entwickelt und ist lizenzkostenfrei nutzbar für Behörden innerhalb Deutschlands. Auch internationale und kommerzielle Institutionen können die Software InGrid® erwerben.

Ihre Ansprechpartner: Koordinierungsstelle PortalU
im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz
Email: kst@portal.de

Veranstaltungshinweis:

Online-Befragung PortalU®

Ihre Meinung zählt! Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot und der Bedienbarkeit in PortalU®? Ab 06.12.2011 können Sie PortalU® bewerten. Sie sind herzlich eingeladen, unter www.portal.de an der Befragung teilzunehmen. Als kleines Dankeschön werden unter allen Teilnehmern Präsente von unseren Partnern aus Bund und Ländern verlost. Weitere Informationen in Kürze auf PortalU®.

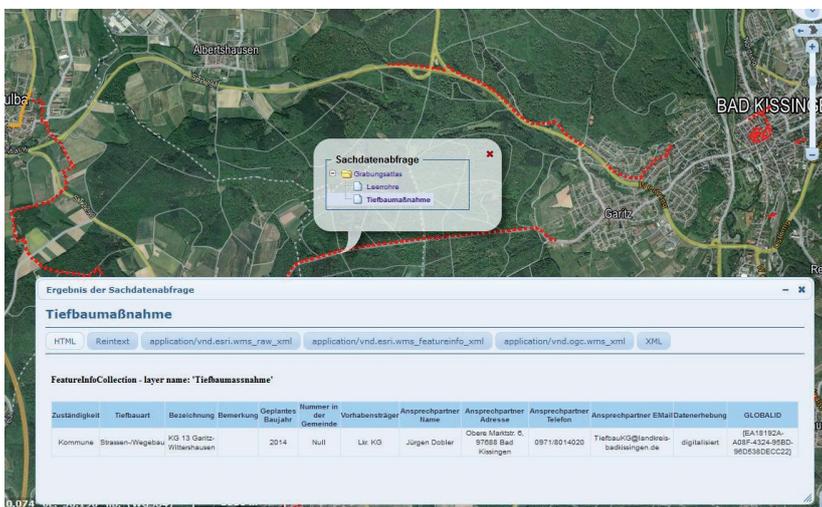
+++ NEWSletter +++

Der Grabungsatlas – Geodaten beschleunigten den Glasfaserausbau in Bayern

Beitrag der Geschäftsstelle GDI Bayern

Im Grabungsatlas Bayern werden die geplanten Tiefbaumaßnahmen der bayerischen Kommunen und Leerrohre digital und lagegetreu erfasst. Zur strukturierten Erfassung wird ein in der GDI-DE abgestimmtes Datenmodell genutzt. Mit den Informationen können Planungen zum Ausbau der Breitbandanschlüsse im ländlichen Raum räumlich und zeitlich koordiniert werden. Die Inhalte des Grabungsatlas werden von den bayerischen Kommunen zur Verfügung gestellt.

Beim Kongress Kommunale 2011 stellten Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil und Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, IT-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung, den Grabungsatlas Bayern vor. Zeil ging dabei auf die möglichen Kosteneinsparungen durch den Grabungsatlas ein: „Wenn es uns gelingt, Glasfaserkabel bei anstehendem Straßen-, Wege- oder Kanalbau mitzuverlegen, können wir die Investitionskosten von Netzbetreibern senken und damit den Glasfaserausbau erheblich vorantreiben. Der Atlas ist ein wichtiges Element unseres Glasfaser-Aktionsprogramms.“ Pschierer betonte die Bedeutung des flächendeckenden Breitbandausbaus, als essenzielle Voraussetzung für den Ausbau des E-Government-Angebots der Bayerischen Behörden. Er appellierte an die Gemeinden: „Die Qualität und Akzeptanz des Atlases hängt von seinem Inhalt ab. Der Grabungsatlas lebt von den Informationen der Kommunen, die das Angebot in ihrem wohlverstandenen Eigeninteresse annehmen sollten.“



Grabungsatlas Bayern

Der Grabungsatlas Bayern steht als WMS-Dienst (Web-Map-Service) in der Geodateninfrastruktur Bayern zur Verfügung und kann in bspw. in die Geoinformationssysteme der Netzbetreiber geladen werden. Einsehen kann man den Grabungsatlas im Geoportal Bayern (www.geoportal.bayern.de), in das der Dienst auch direkt eingebunden werden kann. Betreiber des Dienstes ist das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie. Der Grabungsatlas wurde im Jahr 2010 als Pilotprojekt von der

Regierung von Oberbayern in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Fürstentfeldbruck gestartet. In einem weiteren Schritt wurde der Atlas auf die Regierungsbezirke Unterfranken und Schwaben ausgeweitet. Bayernweit sollen die Daten bis Mitte 2012 erfasst sein.

Die Daten des Grabungsatlas Bayern sind auch im Infrastrukturatlas der Bundesnetzagentur verfügbar.

Ansprechpartner:

Geschäftsstelle Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)

E-Mail: gdi-by@lvg.bayern.de

Internet: www.gdi.bayern.de

GeoBusiness AWARD 2011

GIW-Kommission prämiert Genossenschaft für Waldwirtschaft

Beitrag der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft

Die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) vergab am 2. November 2011 zum 3. Mal den deutschen GeoBusiness AWARD. Überreicht wurde der Preis vom Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Hans-Joachim Otto. Drei clevere Geschäftsideen aus den Bereichen Waldwirtschaft, Artenschutz und der Versicherungswirtschaft kamen in die engere Wahl der Finalisten und zeigten, wie vielfältig GeoBusiness sein kann.

Eine Jury aus Vertretern der deutschen Wirtschaft, der Hochschullandschaft und der Verwaltung hat drei Finalisten nominiert:

- GeoMobile GmbH aus Dortmund
- Genossenschaft für Waldwirtschaft e.G. aus München
- Munich Re aus München

Gewinner des GeoBusiness AWARD 2011 ist die Internetanwendung „WaldinfoPlan“, ein webbasiertes forstliches Geoinformationssystem. Entwickelt wurde es von der Genossenschaft für Waldwirtschaft e.G. „Von Waldbesitzervereinigungen für Waldbesitzervereinigungen“, so die Genossenschaft. Der WaldinfoPlan unterstützt das ganze Spektrum der Aufgaben, die im Rahmen der Beförderung erledigt werden, vom Flächenmanagement bis hin zur Abwicklung der Holzlogistik.

„Geodaten mit dem Smartphone“, so das mobile IT-System der GeoMobile GmbH und **Finalist** des GeoBusiness AWARD 2011. Hier arbeiten Bürger und Verwaltung Hand in Hand. Vorgestellt wurde das Produkt anhand der Initiative „ArtenFinder“ in Rheinland-Pfalz. Ausgerüstet mit dem Smartphone geht's los. Mitmachen kann jeder. Das Smartphone ist Fotoapparat, Kompass und GPS-Gerät in einem. Die App hilft bei der Bestimmung von geschützten Tieren und Pflanzen in der Natur. Die Software erkennt Zeitpunkt und mittels GPS den Ort, so dass die Daten festgehalten und an das Umweltministerium als Naturschutzbehörde weitergeleitet werden.

Ob Überschwemmungen in Asien, Wirbelstürme in der Karibik oder Erdbeben in Haiti, die Zunahme an Schäden durch Naturkatastrophen ist unbestritten. Schäden in Milliardenhöhe, Tote und Verletzte sind die Folge. Wer heute Risiken ganzheitlich managen will, muss das räumliche Umfeld genau kennen. Mit NATHAN (Natural Hazards Assessment Network) Risk Suite ist es einem weiteren **Finalisten**, der Munich Re gelungen, die Einschätzung von Naturgefahrenrisiken zu optimieren – und das weltweit. Geoinformationssysteme unterstützen NATHAN und ermöglichen eine angemessene Preiskalkulation für aktuelle und künftige Risiken.

Am 2. November 2011 wurde „WaldinfoPlan“ als Gewinner des GeoBusiness AWARD 2011 gekürt. Partner für die Preisverleihung war die Initiative D21. Die Preisverleihung fand im Humboldt Carré in Berlin statt.

Ansprechpartner:

Dr. Jörg Reichling, Andrea Satli
Kommission für Geoinformationswirtschaft – Geschäftsstelle
Stilleweg 2
30655 Hannover,
Telefon: 0511 643-2997
E-Mail: Kontakt@GeoBusiness.org

Kommunales Koordinierungsgremium initiiert bundesweite GDI-Abfrage

Beitrag des KoKo GDI-DE

Zur Ermittlung des Einsatzes von Geoinformationen in den Städten, kreisangehörigen Gemeinden und Kreisen hat das Kommunale Koordinierungsgremium GDI-DE eine bundesweite Umfrage initiiert.



Zielsetzungen der GDI-DE

Die Umfrage erfolgt in Kooperation mit dem Runden Tisch GIS e.V., München. Sie verfolgt das Ziel, eine fundierte Darstellung der Kommunalaktivitäten im Bereich der Geoinformationen und Geodatendienste zu erhalten.

Neben organisatorischen und technischen Aspekten werden interkommunale Aktivitäten, die interne und externe Geodatenbereitstellung sowie die Bedarfs- und Nutzerorientierung hinterfragt.

Die Umfrage erfolgt im Zeitraum Januar – Anfang März 2012. Ab Januar 2012 werden die Kommunen über die jeweiligen Geschäftsstellen der Kommunalen Spitzenverbände informiert mit Nennung der Plattformadresse für die digitale Eingabe.



Einsatz von Geoinformationen in den kreisfreien Städten, kreisangehörigen Gemeinden und Kreisen

Aktuelle Geoinformationen sind heute ein integraler Bestandteil eines modernen Verwaltungsmanagements. Ihre Einsatzbreite ist vielfältig: Von einfachen Karteninformationen über ihre Verwendung als Planungsgrundlage bis hin zu Bedarfsanalysen im Zuge der demografischen Entwicklung. Durch den Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) soll der Zugang zu verteilt vorgehaltenen Geoinformationen insgesamt verbessert werden.

Die vorliegende Umfrage verfolgt das Ziel, eine fundierte Darstellung der Kommunalaktivitäten im Bereich der Geoinformationen und Geodatendienste zu erhalten. Neben organisatorischen und technischen Aspekten werden interkommunale Umsetzungsaktivitäten sowie die Bedarfs- und Nutzerorientierung hinterfragt. Erarbeitet wurde der Fragebogen durch das Kommunale Koordinierungsgremium GDI-DE, eine 2010 auf Bundesebene eingerichtete Arbeitsgruppe zur Wahrnehmung der kommunalen Interessen. Die Ergebnisse zu Sachständen, Potentialen sowie erforderlichen Maßnahmen werden voraussichtlich Ende 2012 veröffentlicht.

Hier finden Sie Tipps und Hinweise zum Ausfüllen des Formulars (Bitte vor Ausfüllen des Onlineformulars lesen!)
[Hinweise zum Ausfüllen der Umfrage](#)

Hier finden Sie das Umfrageformular als PDF: [Umfrageformular](#)

Wir bitten Sie, den Fragebogen online bis zum [] auszufüllen!

Bitte geben Sie den Namen Ihrer Kommune und das Ihnen zugewiesene Passwort ein, um zum Fragebogen zu kommen.

Kommunename
 Passwort

Digitale Eingabeplattform

Wesentliche Ergebnisse sollen im Rahmen der INTERGEO 2012 (Hannover) vorgestellt werden. Anschließend wird ein Gesamtbericht veröffentlicht, dessen Inhalt sich an dem D-115 Jahresbericht orientiert. Er soll Sachstände, Potenziale sowie erforderliche Maßnahmen zur fachlichen Weiterentwicklung der kommunalen GDI aufzeigen.

Ansprechpartner:

Kommunales Koordinierungsgremium GDI-DE

E-Mail: s.ostrau@kreis-lippe.de

Geoinformation – ein zentrales Thema der diesjährigen Messe Moderner Staat

BKG und GDI-DE geben wichtige Impulse auf der Messe

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Die Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Deutschland (Kst. GDI-DE) und das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) haben auf der Messe Moderner Staat am 8. und 9.11.2011 bedeutende Beiträge und Impulse gegeben. Die Messe Moderner Staat ist bundesweit eine Leitmesse für den sog. Public Sector. In diesem Jahr stand erstmalig das Thema Geoinformation mit auf der Agenda der Messe und des begleitenden Kongresses. Im Messebereich wurde in Kooperation mit der Kst. GDI-DE und dem BKG der „**Themenpark Geoinformation**“ eingerichtet. Der Kongress bot mehrere Vorträge und Diskussionsrunden zum Thema „Geoinformation“ an. U.a. diskutierten Fachleute im „**Forum Geodaten vernetzen – besser entscheiden**“ in einer Podiumsrunde die Perspektiven des Geoinformationswesens in Deutschland. Geodaten spielen außerdem eine zentrale Rolle im von Bundesinnenminister Dr. Friedrich auf der Messe eröffneten Wettbewerb „**Apps für Deutschland**“.

Themenpark Geoinformation

Der Themenpark Geoinformation gab öffentlichen Einrichtungen wie Firmen die Möglichkeit, Technologien und Anwendungen des E-Government auf der Basis von Geodaten und Geodiensten zu präsentieren. Der Themenpark wurde gut angenommen, sowohl seitens der Aussteller als auch der Besucher.



Bild v.l.n.r.: Herr Ralf Eck, Fraunhofer IOSB, Frau Gabriele Heinisch-Hosek, Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst Österreichs, und Frau Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe, Bundesministerium des Innern

Der Eröffnungsrundgang der Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst aus dem Partnerland Österreich, Frau Heinisch-Hosek, und der Bundesbeauftragten für IT, Frau Staatssekretärin Rogall-Grothe, führte auch durch den Themenpark. Beide zeigten sich beeindruckt von den Anwendungsmöglichkeiten moderner Geodienste. Sie konnten sich hiervon live am „Online Geo-Center“ überzeugen, einem digitalen Lagetisch, der vom Fraunhofer Institut IOSB aus Karlsruhe entwickelt wurde und von diesen in Kooperation mit BKG und Kst. GDI-DE auf der Messe vorgeführt wurde. Im digitalen Lagetisch werden webbasierte Geodienste zusammengeführt, anschaulich visualisiert und mit virtuellen Werkzeugen kombiniert. Auf diese Weise werden Entscheider in Krisenlagen in die Lage versetzt, komplexe Situationen mit kombinierten Geodaten in Echtzeit auf einfache Art zu überschauen und möglichst adäquat zu reagieren.

Weitere Informationen hierüber finden Sie unter:

<http://www.iosb.fraunhofer.de/servlet/is/7583/>

Wettbewerb „Apps für Deutschland“ mit Geodaten

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Als Schirmherr startete der Bundesinnenminister Dr. Friedrich auf der Messe Moderner Staat den Wettbewerb "Apps für Deutschland". Die Träger des Wettbewerbs sind Open Data Network, Open Knowledge Foundation Deutschland und Government 2.0 Netzwerk Deutschland mit Unterstützung des Branchenverbandes BITKOM, der Landesinitiative "Projekt Zukunft" von Berlin sowie der Freien Hansestadt Bremen.

Gesucht und prämiert werden innovative Anwendungen (Apps), die auf Datensätzen der öffentlichen Verwaltung beruhen. Öffentliche Einrichtungen von Bund, Ländern und Kommunen stellen hierfür Datensätze zu freien Nutzungsbedingungen im Sinne von „Open Data Kriterien“ bereit. Geodaten sollen dabei eine zentrale Rolle spielen. Das BKG stellt beispielsweise Daten, die lizenzrechtlich dem Bund gehören, kostenfrei für die aus dem Apps-Wettbewerb stammenden Anwendungen bereit.

Weitere Informationen sowohl über die Möglichkeiten der Bereitstellung von Daten als auch über die Beteiligung als Entwickler finden Sie unter im Internet unter: www.apps4deutschland.de

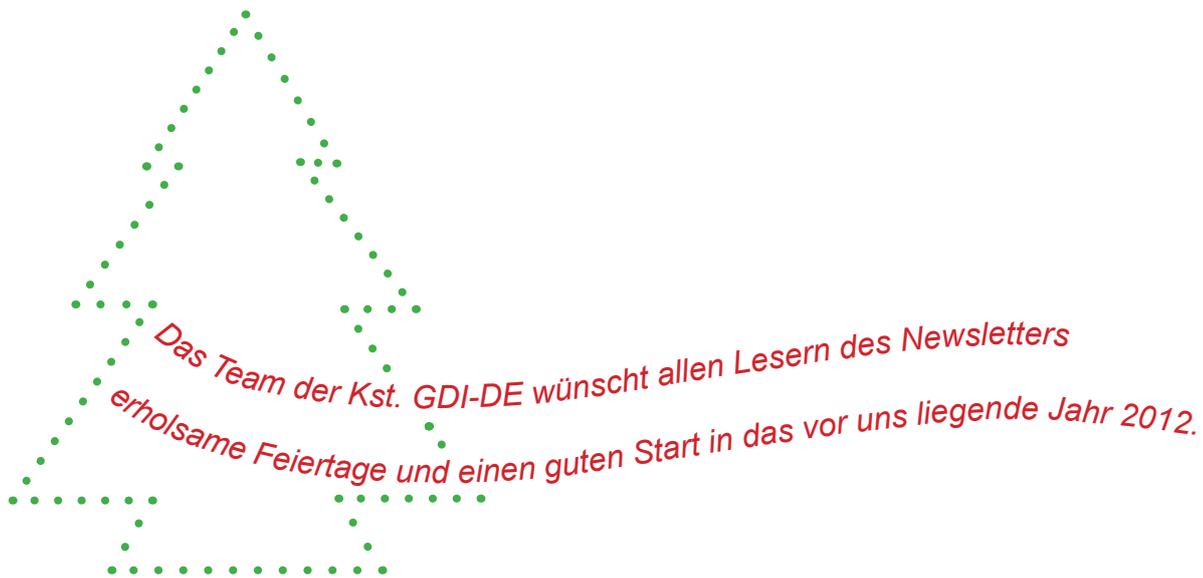
Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

E-Mail: mail@gdi-de.org

Der GDI-DE Newsletter erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit.



Redaktion:
Koordinierungsstelle GDI-DE
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. Main
mail@gdi-de.org

Copyright:
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. M.